



Archiv



Drucken



Schließen

**Zschopauer Zeitung**

Große Aufregung am Ufer der Flöha

Naturschützer verweist auf verendete Fische - Envia-Therm-Chef dementiert "Katastrophe"

Von Gudrun Müller

Grünhainichen. Die Arbeiten zum Bau einer Fischtreppe am Flöha-Ufer in Borstendorfer haben gestern für große Aufregung gesorgt. Nachdem im Auftrag von Envia Therm an dem Wehr der Wasserstand abgesenkt wurde, teilten Naturschützer und Angler mit, verendete Kleinfische gesehen zu haben. Von Bauverantwortlichen wurde das zwar dementiert. Mitarbeiter der Unteren Wasserbehörde bemängelten aber vor Ort einen zu geringen Wasserstand.

Schon am Donnerstagabend war Ullrich Schwarze aus Grünhainichen am Flöha-Ufer unterwegs: "Wegen der Bauarbeiten ist das Flussbett ausgetrocknet. Es stinkt regelrecht zum Himmel nach verendeten Fischen", empörte er sich. Nach dem Hinweis schaute sich gestern der Vorsitzende des Naturschutzverbandes Sachsen, Tobias Mehnert, die Anlage an und sprach von einer "Katastrophe" in einem "schutzwürdigen Gebiet". Das Wasser sei durch einen mittels Bagger gezogenen Graben aus der Flöha abgeleitet worden. Er habe selbst tote Westgroppen - eine Art, die unter Schutz steht - und Schmerlen gesehen. Zudem vermutete er tote Bachneunaugen unter den Steinen und informierte die Behörden.

Dass es tote Klein-, aber keine toten Speisefische, gegeben habe, bestätigten Holger Göhzold, stellvertretender Vorsitzender des Anglervereins 1958 in Borstendorf, und Gewässerwart Peter Rohtert. Angler hätten gestern noch versucht, kleine Fische mit der Hand herauszuholen und zu retten. "Die toten Kleinfische, die wir gesehen haben, entsprechen etwa der Menge, die ein Kormoran am Tag benötigt. Und Kormorane waren schon Hunderte am Flöha-Ufer", erklärte Rohtert. "Der Geruch stammt nicht von toten Fischen. Vielmehr riecht es faulig, wenn Schlamm ausgebaggert wird", fügte er hinzu.

Laut Göhzold war für Mittwoch eine Elektrobefischung geplant, um etwa Döbel, Hecht, Barsch und Aal aus dem Abschnitt zu entfernen und in einen anderen Teil wieder einzusetzen. Entgegen der Absprache mit Envia sei aber für die Aktion der Wasserstand zu hoch gewesen. Nunmehr soll die vom Anglerverband Südsachsen genehmigte Aktion am kommenden Montag stattfinden.

Am Mittwoch sei es zu heiß gewesen, deshalb sei der Wasserstand mit "Rücksicht auf die Fische" nicht wie abgesprochen gesenkt worden, begründete Friedhelm Wiegemann, Geschäftsführer von Envia Therm. Man habe somit ein Fischsterben verhindern wollen. Seine Mitarbeiter und die der Baufirmen hätten gestern keine toten Fische bemerkt, versicherte er. Für die Bauarbeiten müsse der Wasserstand abgesenkt werden, erläuterte Envia-Sprecherin Evelyn Zaruba: "Die in der Betriebsgenehmigung geforderte Restwassermenge wird während der Bauzeit über ein Abpumpen aus dem angestauten Teil des Flusses sichergestellt." Die Vorgehensweise sei vom Landratsamt genehmigt und werde von Envia Therm überwacht.

Mitarbeiter der Unteren Wasserbehörde des Landratsamtes haben jedoch festgestellt, dass "die Wasserführung in der Ausleitungsstrecke zu gering ist", so Abteilungsleiter Udo Kolbe. Seine Behörde habe Festlegungen getroffen, den Mangel unverzüglich abzustellen.

An der Wasserkraftanlage bei Borstendorf haben am Flöha-Ufer die Arbeiten an einer Fischtreppe begonnen. Dirk Trautmann